

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Brackweder Gymnasium (BWG) ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten an dem ca. 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 55 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Süden der Bielefelder Innenstadt, in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung und Industrieanlagen geprägt ist.

Rahmenbedingungen des Französischunterrichts

Im Folgenden werden die schulinternen Unterrichtsvorhaben dargestellt, welche auf der Grundlage der KLP 2019 von der Fachkonferenz Französisch konzipiert wurden und aufbauend auf den Kompetenzbereichen funktionale Kommunikative Kompetenz (FKK), interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK), Text- und Medienkompetenz (TMK), Sprachlernkompetenz (SLK) und Sprachbewusstheit) als Absprachen zur Umsetzung der fachspezifischen Konkretisierungen im Französisch-Unterricht zu verstehen sind.

Hierin werden auch ausgewählte Teilaspekte des Medienkompetenzrahmens (MKR) für das Land NRW sowie Verknüpfungen zu Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung NRW in einzelnen Bereichen integriert.

Außerdem verstehen wir den Unterricht in der Fremdsprache Französisch als kontinuierlichen Beitrag zur individuellen Förderung der Lernenden im Rahmen eines sprachsensiblen Fachunterrichts.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und in ihrem Lernprozess begleiten. Wir möchten sie durch eine gezielte Unterstützung des Lernens darin bestärken, ihre Potenziale in allen Bereichen weiterzuentwickeln.

Das bestehende Schulprogramm wird kontinuierlich neu überarbeitet, wobei insbesondere der Aspekt des Lernens mit digitalen Medien immer mehr in den Fokus rückt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Brackweder Gymnasium zielt – entsprechend der Vorgaben der Kernlehrpläne – in vielfacher Hinsicht auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ab.

In der Sekundarstufe I erfolgt vor allem die grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft werden soll.

Die Schülerinnen und Schüler des Brackweder Gymnasiums sollen im Französischunterricht darauf vorbereitet werden, ein Leben in einer zunehmend globalisierten Welt zu führen, wobei die Entwicklung ihrer individuellen Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit berücksichtigt werden soll.

Der Fachunterricht wird durch das Angebot einer einstündigen wöchentlichen AG ergänzt, die auf die *DELF-Scolaire* Prüfung zum Erwerb des DELF-Sprachdiploms, ausgegeben vom *Institut Français*, vorbereitet.

Außerdem haben die SchülerInnen die Möglichkeit, am Austausch der Stadt Bielefeld mit der Partnerstadt Concarneau teilzunehmen und können diesbezüglich von den Lehrkräften beraten werden. Weitere Angebote zur außerunterrichtlichen Vertiefung der Französisch-Kompetenzen sind das Angebot der Cinéfête.

Vor der Corona-Pandemie wurden relativ regelmäßig Tagesfahrten nach Lüttich angeboten, bei denen die SchülerInnen ihre Fremdsprachenkenntnisse vor Ort in einem authentischen Umfeld anwenden konnten. Dies soll – sofern die Preise der Busunternehmen es zulassen - auch wieder ein reguläres Angebot werden.

Der Französischunterricht am Brackweder Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Die Fachschaft Französisch sieht es natürlich auch als eine wichtige Aufgabe an, die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern bei der Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 beratend zu unterstützen. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden. Überdies wird das Fach den Schülerinnen und Schülern der 6. Klassen vor der verbindlichen Wahl in Form eines Mitmach-Unterrichts nähergebracht. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler im Kontext des „Tages der offenen Tür“ die Möglichkeit, an einem „Schnupperunterricht“ in Französisch teilzunehmen und so einen ersten Eindruck von der Fremdsprache zu erhalten.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird am BWG zur Zeit von zwei Lehrkräften unterrichtet. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Französisch nehmen auch Vertreter der Elternschaft sowie SchülerInnen an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen sowie Dienstbesprechungen statt.

Die Koordinatorin Moderner Fremdsprachen bemüht sich zudem in Absprache mit der Fachschaft Französisch und Spanisch regelmäßig um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der drei Fächer.

Französisch kann am Brackweder Gymnasium ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge ist wie folgt festgelegt:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch, Latein, Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase/ (zukünftig Klasse 11)	Spanisch

Französisch wird zur Zeit nur einmal zur Wahl als zweite Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wurde das Fach bisher kaum weitergewählt, sodass in den letzten Jahren keine Oberstufenkurse entstanden.

Der Französischunterricht am BWG soll den Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischem Sprachgebrauch basierenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern ausbilden, die interkulturell handlungsfähig sind. In den letzten Jahren wurden alle Klassenräume mit Präsentationsgeräten und W-LAN ausgestattet, so dass auch immer mehr digitale Anteile in den Unterricht integriert werden können. Zur Erweiterung der Medienkompetenz kann im Rahmen des Fachunterrichts auf insgesamt zwei vollständig ausgerüstete Computerräume, ein mit 10 Computerarbeitsplätzen ausgestattetes Lern- und Informationszentrum sowie ca. 150 ausleihbare I-Pads zurückgegriffen werden, sodass ein moderner und digitaler Fremdsprachenunterricht möglich ist.

Verantwortliche der Fachgruppe (Schuljahr 2023/24)

Fachvorsitz: Kubes Ciftci (Cif)

Stellvertretung: Ulrike Löchter (Löc)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben sowie deren Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu erwerben sind und welche Aspekte im Unterricht schwerpunktmäßig behandelt werden sollten.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Da der moderne Fremdsprachenunterricht allgemein immer auf kontinuierliche die Vermittlung möglichst vieler Kompetenzen abzielt, werden im Folgenden vor allem die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in besonderer Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben entsprechen.

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10

UV 7.1 <i>Bonjour Paris ! (Découvertes Unité 2)</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Nachbarschaft; Orte in Paris</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien aus einfachen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialoge und Steckbriefe schreiben</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Stummes, offenes und geschlossenes ‚e‘ Liaison Nasallaute <u>Grammatik und Wortschatz</u> der unbestimmte und bestimmte Artikel im Singular die Personalpronomen das Verb <i>être</i> Fragesätze - Intonationsfragen die Zahlen 1-14</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Haustiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen, Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p>

UV 7.2 <i>Les copains et les activités (Découvertes Unité 2)</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <p>in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <p>didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Aktivitäten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>didaktisierte, adaptierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte und Medien</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialog</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik und Wortschatz</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i>; die Artikel im Plural (<i>des/les</i>)</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u></p> <p>Groß- und Kleinschreibung, Akzente</p> <p>grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen mit Freunden beschreiben</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken</p> <p>Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben</p> <p>Hörverstehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p>

UV 7.3 <i>Moi, ma famille et mon anniversaire (Découvertes Unité 3)</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <p>einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Feste feiern</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik und Wortschatz</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf –<i>er</i>, Possessivbegleiter, das Verb <i>avoir</i>, die Zahlen 15-39</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Nasale, <i>liaison</i>, flüssiges Vorlesen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Leben in einer französischen Familie</p> <p>einen Familienstammbaum erstellen</p> <p>Familie und Wohnort beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: Eine Geburtstagsfeier planen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben</p> <p>Hörverstehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p>

UV 7.4 <i>Ma journée et mes loisirs (Découvertes Unité 4)</i> (ca. 12 Ustd)			
Kompetenzerwartungen Schwerpunkt	im	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p>		<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Kulturelle Ereignisse, Schulalltag und Schulsystem in Deutschland und Frankreich vergleichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte Plakate</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief, Einladung</p> <p>VSM <u>Grammatik und Wortschatz</u> frequente unregelmäßige Verben, bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze, Präpositionen à+/de+ Artikel, Verneinung mit ne...pas, die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i>, Ortsangaben für Freizeitaktivitäten, Monate, Datum und Uhrzeiten</p> <p><u>Aussprache:</u> der Laut „R“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Geburtstage, Feiertage, Wochentage, Freizeitaktivitäten im Quartier, einen Tagesablauf beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: sich verabreden Einladungen und Glückwunschkarten verfassen</p>

UV 7.5 Au club théâtre (ca. 15 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <p>sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen</p> <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>zur Aufrechterhaltung der Kommunikation grundlegende Kompensationstechniken einsetzen; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben</p>	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag,</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik und Wortschatz</u></p> <p>Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze (Fragen mit <i>est-ce que</i>), Begründungen geben</p> <p>Zeit- und Ortsadverbien</p> <p>einfache Satzgefüge</p> <p><i>futur composé</i></p> <p>Imperativ</p> <p>das Verb <i>prendre</i></p> <p>Zahlen bis 100</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Alltag in einer französischen Schule, Aktivitäten der Theater-AG, ein Interview führen, über Vorhaben sprechen, Stundenplan, Verkaufsgespräch führen, Essen und Trinken, Eintrittskarten kaufen</p> <p>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p>

UV 7.6 <i>Trois jours à Nice</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>TMK im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte Blog Broschüre Reisetagebuch Fotos <u>Zieltexte</u> Plakat/Flyer</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie ,h' aspiré, ,h' muet</p> <p><u>Grammatik und Wortschatz</u> Farben, Adjektive, Wetter, Urlaub, Präpositionen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Kennenlernen der Stadt Nizza als Reiseziel, Attraktionen und Aktivitäten im Urlaub organisieren</p> <p>Lernaufgabe: Das Leben in der eigenen Stadt / Nizza präsentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben Hör-/Hörsehverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p>

UV 8.1 <i>La rentrée des amis</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK : <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK : <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben <u>Hör-Hörsehverstehen</u> einfachen klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>TMK: im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen (MKR 1.2) mit Hilfe von vorgegebenen Internetquellen themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten – (MKR 2.2/ 2.3.)</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulleben, Freundschaft</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Chats</p> <p><u>Zieltexte</u> beschreibende Texte Sprach-/Textnachrichten</p> <p>VSM: <u>Aussprache und Intonation</u> Betonung und Emphase Liaison <u>Grammatik und Wortschatz</u> <i>vouloir</i> <i>pouvoir</i> Adjektive <i>nouveau + beau</i> Relativsätze (<i>qui, que, où</i>) <i>die Verben lire, écrire</i> Aussehen Schule, Kleidung,</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Über die eigenen Gefühle sprechen können, seine Meinung äußern, über Neues an (der eigenen) Schule berichten, das frz. Schulsystem in seinen Grundzügen beschreiben können, eine Person beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: Eine Sprachnachricht verfassen; eine bekannte Person vorstellen, z.B. in Form eines Steckbriefs</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik und Wortschatz Schreiben (z.B. eine Nachricht an einen Freund/Freundin)</p>

UV 8.2 Aventures à Paris (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK: <u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen:</u> einfachen klar artikulierten auditiv und audio-visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>TMK: einen Comic erstellen (MKR 4.1/ 4.3/ 4.4)</p>	<p>IKK: Einblicke in das Leben in Frankreich, Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Lesetexte Comic <u>Zieltexte</u> Comic/ Fotoroman verfassen (MKR 1.2 + 1.4)</p> <p>VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u> Tempusformen: <i>passé composé mit avoir</i> (Verben auf -er) Adjektive auf -eux <i>attendre, entendre</i> unverbundene Personalpronomen <u>Aussprache</u> und <u>Intonation</u> Stumme und klingende Endungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Eine Geschichte schreiben, von einem Ereignis berichten, seine Meinung äußern</p> <p>Lernaufgabe: Einen Fotoroman/ einen Comic erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: NEU: mündliche Prüfung mit monologischem Teil (z.B. eigene Vorstellung, Bildbeschreibung + Kommentar) und dialogischem Teil (Aktivitäten, Freizeitgestaltung und Verabredung in Paris)</p>

UV 8.3 <i>En famille à Grenoble</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen</p> <p>FKK: <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Leseverstehen</u> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Schreiben</u> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren ; ihre Lebenswelt beschreiben</p> <p>TMK: im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen (MKR 4.1-4)</p>	<p>IKK: Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Blogbeiträge im Internet Zieltexte Blogbeitrag (MKR 3.1/3.2) fakultativ (im Sinne der individuellen Förderung): z.B. Mindmap/ Kurzpräsentation nach Informationsrecherche zu der Stadt Grenoble (MKR 2.1-2) ggf. Brief/ Email</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> unregelmäßige Verben im passé composé <i>savoir, devoir</i> Verben der Bewegungsrichtung im passé composé <i>partir, dormir, venir</i> Verneinung: <i>ne...rien/ ne...personne</i> Wohnung/ Unterkunft, Familie <u>Aussprache und Intonation</u> Wiederholung der bereits bekannten Ausspracheregeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen (von einem Ereignis berichten) Einführung von Strategien zum selbstständigen Umgang mit Feedback</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Einen Blogbeitrag schreiben, über die Familie berichten können, von Erlebnissen in der Vergangenheit berichten können (z.B. in Form eines Briefes oder einer Postkarte)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz Schreiben (z. B. Blogbeitrag über einen besonderen Tag)</p>

UV 8.4 À table! On mange ! (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK : <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> soziokulturelles Orientierungswissen auf dem Gebiet der Esskultur erwerben</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> Konventionen anderer Kulturen mit den eigenen kulturellen Gegebenheiten vergleichen</p> <p>FKK : <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: ein Einkaufsgespräch führen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Essgewohnheiten beschreiben, einen Kurzvortrag planen und üben</p> <p><u>Hör-Hörsehverstehen</u> einfachen klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen, ein Gespräch über Einkäufe verstehen</p> <p><u>Leseverstehen</u> ein Rezept verstehen</p> <p>TMK: im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen: ein Kochbuch-Tutorial verfassen (MKR 4.1/4.2)</p>	<p>IKK: Einblicke in kulturelle Besonderheiten des Nachbarlandes: Essgewohnheiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte Hörtexte <u>Zieltexte</u> Videoclip oder Podcast (für das Tutorial) Dialog</p> <p>VSM: <u>Aussprache</u> und <u>Intonation</u> Aussprache von <i>i</i></p> <p><u>Grammatik und Wortschatz</u> <i>boire</i> <i>mettre</i> <i>connaître</i> Mengenangaben mit <i>de</i> Teilungsartikel Pronomen <i>en</i> Essen, Lebensmittel Einkaufsfloskeln Beschreibung der Umwelt</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Über Essgewohnheiten sprechen können, Rezepte verstehen, ein Einkaufsgespräch führen können</p> <p>Lernaufgabe: Ein Koch-/Backvideo erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen und/oder Leseverstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik und/oder Wortschatz Schreiben (z.B. einen Blogbeitrag oder ein Einkaufsgespräch)</p>

UV 8.5 Degemer ma e Breizh ! (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> soziokulturelles Orientierungswissen auf dem Gebiet der kulturellen Besonderheiten innerhalb Frankreichs am Beispiel der Bretagne erwerben</p> <p>FKK: <u>Schreiben</u> eine E-Mail schreiben Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Rede- absichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren: eine Unternehmung vorschlagen <u>Leseverstehen</u> einen Prospekt verstehen Hör-/Hörsehverstehen: einfachen klar artikulierten auditiv und audio- visuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen, das Ende einer Geschichte verstehen <u>Sprachmittlung</u> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikations- situationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p> <p>TMK: mit Hilfe von vorgegebenen Internetquellen themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.1/2.2/2.3)</p>	<p>IKK: Einblicke in die Besonderheiten einer Region mit einer eigenen Kultur und einer eigenen Sprache: die Bretagne</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Lesetexte (u.a. Flyer) Hörtexte <u>Zieltexte</u> E-Mail eine Region in digitalem Format darstellen (MKR 1.2, 4.1-4)</p> <p>VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u> Objektpronomen <i>me/te/nous/vous</i> Fragebegleiter <i>quel(le), quel(le)s</i> <i>Demonstrativbegleiter ce, cet, cette, ces dire</i> indirekte Rede/Frage Objektpronomen <i>le/la/les</i> Jahreszeiten, Wetter, Verkehrsmittel <u>Aussprache und Intonation</u> Aussprache von <i>h</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Eine Unternehmung planen und vorstellen, über Interessen sprechen, einen Vorschlag machen und sich einigen, über das Wetter sprechen</p> <p>Lernaufgabe: aufgrund eigener Informationsrecherche eine Reisebrochüre mit Programm erstellen und vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben (z.B. Dialog zu Reiseplänen) Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz Sprachmittlung und/oder Hör-/Hörsehverstehen</p>

UV 8.6 Les médias et moi (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen, Umgang mit den Medien Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen</p> <p>FKK: <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, über Lieblingsmedien sprechen</p> <p><u>Leseverstehen</u> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen eine Statistik verstehen Schreiben einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren ein Video oder einen Podcast ausarbeiten</p> <p>TMK: im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder einen Podcast erstellen (MKR 4.1/4.2)</p>	<p>IKK: über Unterhaltungs- und Informationsmedien sprechen, Kommunikationsmittel im Alltag <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte (Formate der sozialen Medien und Netzwerke) Podcasts Zieltexte Ein Video oder einen Podcast (MKR 4.1/ 4.2) und/oder eine Kurzpräsentation erstellen</p> <p>VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u> Objektpronomen <i>lui</i> und <i>leur</i> Inversionsfrage Verben auf <i>-ir</i> Medien <u>Aussprache</u> und <u>Intonation</u> Wiederholung der bereits bekannten Ausspracheregeln</p> <p>SLK: Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: der eigene Umgang mit Medien (konsumieren, recherchieren, kommunizieren, produzieren), z.B. sich über Lieblings-Apps austauschen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen und/ oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz Schreiben (z. B. fiktives Chatgespräch)</p>

UV 9.1 Images de Paris – Vive les échanges (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänome kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln</p> <p>FKK: <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren auch non- und paraverbale Signale setzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren sich und ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten, Standpunkte darstellen und erläutern <u>Hör-Hörsehverstehen</u> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten/ Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse und Mitteilungabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial darstellen (MKR 4.1, 4.2)</p> <p>SLK: unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Schulsystem, Freundschaft, Freizeitgestaltung erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ Land: kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Interview <u>Zieltexte</u> Annonce Kurzpräsentation Dialog VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u> <u>Révisions:</u> die direkten und indirekten Objektpronomen <i>passé composé</i> Demonstrativbegleiter Steigerung des Adjektivs Indefinitbegleiter <i>tout</i> Schüleraustausch; Wünsche und Gefühle; Verständigungsstrategien</p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Nutzung zweisprachiger (digitaler) Wörterbücher (MKR 1.2)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Gefühle ausdrücken und reagieren; in Frankreich zurechtkommen; eine Anzeige für einen Austausch schreiben; eine Spezialität präsentieren</p> <p>Lernaufgabe: Einen Austausch vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Lese- und/oder Hörverstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik und/ oder Wortschatz Schreiben (z.B. einen Reisebericht, eine Annonce, einen Dialog)</p>

UV 9.1 Images de Paris – Vive les échanges (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänome kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln</p> <p>FKK: <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren auch non- und paraverbale Signale setzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren sich und ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten, Standpunkte darstellen und erläutern <u>Hör-Hörsehverstehen</u> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten/ Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial darstellen (MKR 4.1, 4.2)</p> <p>SLK: unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Schulsystem, Freundschaft, Freizeitgestaltung erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ Land: kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Interview <u>Zieltexte:</u> Annonce Kurzpräsentation Dialog</p> <p>VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u> <u>Révisions:</u> die direkten und indirekten Objektpronomen <i>passé composé</i> Demonstrativbegleiter Steigerung des Adjektivs Indefinitbegleiter <i>tout</i> Schüleraustausch; Wünsche und Gefühle; Verständigungsstrategien</p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Nutzung zweisprachiger (digitaler) Wörterbücher (MKR 1.2)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Gefühle ausdrücken und reagieren; in Frankreich zurecht kommen; eine Anzeige für einen Austausch schreiben; eine Spezialität präsentieren</p> <p>Lernaufgabe: Einen Austausch vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Lese- und/oder Hörverstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik und/ oder Wortschatz Schreiben (z.B. einen Reisebericht, eine Annonce, einen Dialog)</p>

UV 9.2 Une histoire d'amitié (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen Soziokulturelles Orientierungswissen sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen</p> <p>FKK: <u>Schreiben</u> wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten zusammenfassen unter Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale in (persönlichen) Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p>TMK: im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</p> <p>SLK: unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Identität erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> _____ literarische Texte: <i>bande dessinée</i>; Auszüge aus einem Jugendroman <u>Zieltexte</u> _____ Zusammenfassung (<i>résumé</i>) und Kommentar Tagebucheintrag fakultativ: <i>bande dessinée</i></p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> _____ die Verben <i>vivre</i> und <i>croire</i> Imparfait Unterscheidung <i>Imparfait/ Passé composé</i> Adverb _____ textsortenspezifisches Vokabular (Zusammenfassung und Kommentar), Familienalltag, Freundschaft/ Liebe</p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Nutzung zweisprachiger (digitaler) Wörterbücher in Hinblick auf Lautsprache und Aussprache (MKR 1.2)</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: einen Tagebucheintrag schreiben, ein <i>résumé</i> schreiben, seine Meinung äußern/ Stellung nehmen, von vergangenen Ereignissen erzählen, ein Standbild erstellen</p> <p>Lernaufgabe: _____ Geschichte oder Comic verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen _____ Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und/oder Wortschatz _____ Schreiben (z.B. <i>résumé</i>, Kommentar, Geschichte über vergangene Erlebnisse)</p>

UV 9.3 S'engager, pourquoi pas ? (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (auch aus Gender-Perspektive) kritisch Stellung beziehen repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen sich und ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten, Standpunkte darstellen und erläutern</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial darstellen</p> <p>SLK: in Texten auch komplexere grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Engagement, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Umweltschutz Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: Annonce, Interview, Flyer <u>Zieltexte</u> E-Mail Dialog</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> reflexive Verben (Präsens und Vergangenheit) <i>être en train de faire qc/ venir de faire qc</i> <u>Wortschatz:</u> Wiederholung der Wochentage und Tageszeiten;</p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über den Tagesablauf, Aufgaben im Haushalt und Nebenjobs sprechen; über einen Wochenablauf berichten; sein Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit begründen ; Aufgaben im Haushalt, Arbeitswelt/ Ehrenamt beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: Durchführen einer Diskussion über Nebenjobs und/oder Ehrenämter anhand einer angefertigten Bewerbungsmappe</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. Tagesablauf, Wochenbericht, E-Mail, Dialog)</p>

UV 9.4 Voyage en Martinique (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln Interkulturelles Verstehen und Handeln sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen.</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen</p> <p>TMK: im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten (MKR 4.1-4.4)</p> <p>SLK: Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren.</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachphänomene vergleichen 	<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische und kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> _____ Sach- und Gebrauchstexte: Bildmedien, Videoclip literarische Texte: Lied</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation/ Collage/ Videoclip <i>fiches</i> (Steckbriefe zu den einzelnen Etappen)</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> <i>Futur simple</i> Adjektiv <i>vieux</i> Pronomen y und <i>en</i> Verben <i>rire</i> und <i>courir</i> <i>personne ne ...; rien</i> <i>ne ...</i></p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens, zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen und zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: selbstständiges Erschließen der Informationstexte, Erstellen von Info-Steckbriefen, Bilder und Lieder beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: Erstellen einer Collage/einer digitalen Präsentation zu einem individuell gewählten Thema rund um „la Martinique“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz Schreiben (z. B. Informationstext, Bildbeschreibung)</p>

UV 9.5 Aioli Marseille ! (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen und anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u> klar strukturieren, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><u>Schreiben:</u> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situation- und adressatengerecht zusammenfassen</p> <p>TMK: im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten (MKR 4.1-4.4)</p> <p>verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2, 2.1-2.4)</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren</p> <p>Sprachbewusstheit: die Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks beurteilen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Jugendmagazin AdoMag <u>Zieltexte</u> Quiz Jugendmagazin-Beitrag</p> <p>VSM: <u>Grammatik</u> und <u>Wortschatz</u></p> <p><u>Révisions:</u> Relativpronomen Adverbien unverbundene Pronomen u. Inversionsfrage <i>Neu:</i> Verben <i>mourir, suivre, recevoir</i> <i>mise en relief</i> Steigerung des Adverbs</p> <p>Wortschatz: Über eine Stadt, Kultur und über Sport sprechen</p> <p>SLK: Vertiefung und Erweiterung von Strategien zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten; den eigenen Lernerfolg evaluieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: selbstständiges Lösen eines Escape-Games, selbstständiges Erschließen des Jugendmagazins AdoMag (Artikel, Interviews und Podcasts)</p> <p>Lernaufgabe: ein Quiz oder einen Beitrag für ein Jugendmagazin erstellen (MKR 4.1)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. E-Mail über Marseille, Leserbrief)</p>

UV 10.1 Vues sur le Québec (ca. 15 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u> einen französischen Text (z.B. eine BD) lesen und verstehen einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln</p> <p>TMK: gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z.B. Slam) kreativ umsetzen</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen Wörter in Sachfeldern clustern einen Text mithilfe verschiedener Erschließungsstrategien vorentlasten den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</p> <p>Sprachbewusstheit: Regelmäßigkeiten im Bereich des gesprochenen Französisch erkennen und benennen</p>	<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Reiseprogramm, Tutorial, Comics <u>Zieltexte</u> Einen Slam schreiben und vortragen</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> <i>lequel</i> als Frage- und Relativpronomen (rezeptiv) Angleichung des <i>participe passé</i> <i>plus-que-parfait</i></p> <p>Wortschatz: touristische Aktivitäten, Sachfeld „Québec“</p> <p>SLK: das eigene Verständnis der gesprochenen Sprache optimieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: ein Reiseprogramm oder Reisebericht verfassen Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. einen Slam schreiben und vortragen)</p>

UV 10.2 Nous, Européens (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> kulturelle Unterschiede kennenlernen und verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen interkulturelle Differenzenerfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u> eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen authentischen Lesetexten die Grund- und Detailaussagen entnehmen</p> <p><u>Hör-Hörsehverstehen</u> Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> seine Meinung zu einer vorgegebenen Problemstellung ausdrücken zu vorgegebenen Inhalten mündlich Stellung beziehen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> einer Broschüre wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln</p> <p>TMK: einen Romanauszug lesen und in einem Brief kreativ umsetzen mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen</p> <p>SLK: eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</p> <p>Sprachbewusstheit: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eine Mindmap erstellen und zum autonomen Sprachenlernen nutzen</p>	<p>IKK: Europa und die Europäische Union; Deutschland und Frankreich Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Mobilität; Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Literatur, Reportage, Flyer <u>Zieltext</u></p> <p>Kommentar zur Zukunft der deutsch-französischen Kooperation</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> <i>Conditionnel présent</i> Bedingungssätze Mengenangaben Bruch- und Prozentzahlen Sachfeld „Dt.-frz. Kooperation“</p> <p>Wortschatz: „Dt.-frz. Kooperation“; Europa und die Europäische Union; Arbeitswelt</p> <p>SLK: das eigene Verständnis der gesprochenen Sprache optimieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: Über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen; ein Bewerbungsvideo drehen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. eigenes Urteil über die Bedeutung der deutsch-französischen Kooperation)</p>

UV 10.3 Viens faire un tour. . . (ca. 18 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Frankreich und zum Baskenland aneignen eigene Stadt / Region vorstellen und mit französischen vergleichen das Leben baskischer Jugendlicher mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u> Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p><u>Hör-Hörsehverstehen</u> Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> einen offiziellen Brief verfassen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Monologe/Dialoge führen zu folgenden Aspekten: über Städte und Regionen sprechen über geografische und kulturelle Aspekte sprechen über Gründe sprechen, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen einen Aufenthalt im Baskenland planen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln</p> <p>TMK: mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen erworbenes Wissen in einem kreativen Lernprodukt darstellen</p> <p>SLK: Clustern als Mitteln beim Vokabellernen erproben und evaluieren Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</p> <p>Sprachbewusstheit: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Identität, Wohnen, Mobilität Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Reiseblogs <u>Zieltext</u> Reiseblog, Reisebericht, Reiseprogramm</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u> Städte und Regionen geografische und kulturelle Aspekte Inhalte eines Reiseblogs indirekte Rede mit Zeitverschiebung passé simple (rezeptiv) Imperativ mit einem Pronomen</p> <p>Wortschatz: Sachfeld „Baskenland“ Sachfeld „Eindrücke, Empfindungen und Gefühle“</p> <p>SLK: das eigene Verständnis der gesprochenen Sprache optimieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Lernaufgabe: einen Reiseblogs verfassen, einen Aufenthalt im Baskenland planen und verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. Reiseblog)</p>

UV 10.4 Ce qui compte pour moi. . . (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Martinique aneignen im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln authentische Medien auswählen und kultursensibel rezipieren das eigene Urlaubsverhalten kritisch reflektieren</p> <p>FKK: <u>Leseverstehen:</u></p> <p>Lesetexten (z.B. einer BD, Romanauszug) wesentliche Informationen entnehmen <u>Hör-Hörsehverstehen</u> Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen</p> <p><u>Schreiben:</u> einen Kommentar schreiben</p> <p><u>Sprechen / an Gesprächen teilnehmen:</u> Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen: z.B. über Berufe und Praktika sprechen; über Wintersport und Umwelt diskutieren</p> <p><u>Sprachmittlung</u> französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln</p> <p>TMK: Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Video) präsentieren</p> <p>SLK: eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren</p> <p>Sprachbewusstheit: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblicke in das französische Schulsystem</p> <p>Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u> Romanauszug, Umfragen <u>Zieltext</u> Kommentar zu Themen wie z.B. Wintersport und Umwelt</p> <p>VSM: <u>Grammatik und Wortschatz</u></p> <p>Sachfeld „Zukunft“ Sachfeld „Werte“ Sachfeld „Umweltschutz und Engagement“ Grammatik: Subjonctif (Bildung und Gebrauch) Grammatik: Verben auf -uire</p> <p>Wortschatz: Werte und die Zukunft, Umweltschutz</p> <p>SLK: das eigene Verständnis der gesprochenen Sprache optimieren</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: z.B. eine Umfrage oder Romanauszug verstehen und seine Meinung in einem Kommentar äußern</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör/Hörsehverstehen und/oder Leseverstehen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik Schreiben (z. B. Kommentar) Sprachmittlung (z.B. Umfrage, Romanauszug)</p>

Abkürzungen:

FKK – fremdsprachliche kommunikative Kompetenz
kooperative Sprachenlernkompetenz

SLK- selbständige und

IK – interkulturelle Kompetenz

UV - Unterrichtsvorhaben

MK – methodische Kompetenz

TMK – Umgang mit Texten und Medien

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des BWG orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Französisch legt fest, im Unterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die **individuelle Kompetenzentwicklung** der Schülerinnen und Schüler steht **im Zentrum der Planung und Gestaltung** der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: **Lehr- und Lernprozesse** sind **herausfordernd** und **aktivierend**.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von **Lehr- und Lernprozessen** wird **zunehmend** auf **selbständiges und selbstreguliertes Lernen** ausgerichtet.

Kriterium 2.6.2: **Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler** sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Französischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: sie sollten nicht isoliert erlernt, sondern möglichst in einem funktional-kontextualisierten Unterrichtsgeschehen eingebettet werden, damit die Lernenden die erworbenen sprachlichen Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, aber auch Orthografie) in komplexeren sprachlichen Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit erproben und festigen können. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs gehen dabei voraus oder schließen sich an.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die französische Sprache im Sinne funktionaler (aufgeklärter) Einsprachigkeit möglichst in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet, wobei vor allem in der Spracherwerbsphase (im 1. und 2. Lernjahr) die sprachliche Reflektion bei der Einführung von Grammatik auf Deutsch erfolgen kann, um sicherzustellen, dass allen Kindern in diesen Phasen eine uneingeschränkte Beteiligung möglich ist. In den darauffolgenden Lernjahren sollte die Bedeutung des Französischen als Kommunikations- und Arbeitssprache kontinuierlich zunehmen, jedoch auch immer dem jeweiligen Leistungsstand entsprechen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (als übergreifendem Ziel des Französischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder und Regionen vermitteln. Außerschulische Aktivitäten wie z.B. die Exkursion nach Lüttich, mögliche Besuche der Cinéfiète, das Angebot der Teilnahme an der DELF-AG oder dem Frankreich-Austausch der Stadt Bielefeld mit Concarneau unterstützen das Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Des Weiteren wird am BWG Wert auf einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung gelegt. Diagnosemethoden und Angebote zur individuellen Förderung sollten regelmäßig angeboten werden. Es wird daher auf den konstruktiven Umgang mit Fehlern im Sinne

einer (phasenweise) höheren Fehlertoleranz zugunsten der Kommunikationsfähigkeit sowie wertschätzende Korrekturmethode Wert gelegt.

Der Mündlichkeit wird im Französischunterricht der Sekundarstufe I ebenfalls ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Die gewählten Lernarrangements sollen in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben sind ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil eines guten und effizienten Sprachunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich für die eigenständige Bearbeitung zu Hause besonders an und können auch als Möglichkeit zu differenzierendem Arbeiten genutzt werden:

das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes

das vertiefende Üben der im Unterricht vermittelten grammatischen Phänomene, u. a. angereichert durch digitale Angebote

die eigenständige Produktion von (längeren) Texten

die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit

die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Französisch am BWG SEK I

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche zu etwa gleichen Teilen zugrunde gelegt werden.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz). Die Fachkonferenz Französisch verständigt sich auf folgende prozentuale Grenzen für die Notenstufen bei Klassenarbeiten der Sek I:

Prozent der Gesamtpunktzahl	Notenstufe
100-90 %	sehr gut
89-75%	gut
74-60%	befriedigend
59-45%	ausreichend
44-24%	mangelhaft
23,5-0%	ungenügend

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und die Angabe der erreichten Punkte, ggf. mit Hilfe eines Bewertungsbogens und Kommentaren zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten zu einem individuellen Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern über den Bepunktungsbogen zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auch auf Nachfrage. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, auch hier besteht die Möglichkeit zu einer individuellen mündlichen Rückmeldung.

Insbesondere bei versetzungsgefährdenden Leistungsdefiziten werden schriftliche Lern- und Förderempfehlungen erstellt und in Förderplänen dokumentiert, die in individuellen Beratungsgesprächen im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler besprochen werden.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. trainiert. Hierbei wird insbesondere auch das gegenseitige Feedback in der Gruppe

eingübt. Hier sowie bei der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten bzw. mündliche Prüfungen als Ersatz für schriftliche Klassenarbeiten

Klassenarbeiten

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt am Ende der Sekundarstufe I. Dies bedeutet entsprechend der Kompetenzorientierung, dass das sprachliche Handeln in konkreten Verwendungszusammenhängen im Zentrum steht und nicht die reine Reproduktion von grammatischem Wissen oder inhaltlichen Aspekten.

Die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für Klassenarbeiten auf. Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrale Bestandteile jeder Klassenarbeit. Dabei gelten folgende Regelungen:

Klassenarbeiten in der ersten Stufe (Klassen 7 und 8)

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.

Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/ Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

Klassenarbeiten in der zweiten Stufe (Klassen 9 und 10)

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) ergänzt. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/ Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. Zusätzlich ist die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich.

Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

Zur Übersicht:

Schreiben
Inhaltliche Leistung:
Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,

Differenziertheit der Kenntnisse Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: Kommunikative Textgestaltung Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel Sprachrichtigkeit gedankliche Stringenz inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen	
Sprachmittlung	
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> Inhaltliche Leistung: Situations- und Adressatengerechtigkeit sachliche Richtigkeit Auswahl der relevanten Inhalte Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: siehe Sprechen sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache	<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> Inhaltliche Leistung: Situations- und Adressatengerechtigkeit sachliche Richtigkeit Auswahl der relevanten Inhalte Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung: siehe Schreiben sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu (bis zu einer Gewichtung 40% Inhalt, 60 % Sprache).

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Hinweise
7	5	1	1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten
8	5	1	1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten, davon eine mündliche Kommunikationsprüfung (vgl. UV 8.2): Klasse 8, 1. Halbjahr, 2. Klassenarbeit 2. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten

9	4	1	1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten
10	4	2	1. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten 2. Halbjahr: 2 Klassenarbeiten

Mündliche Prüfungen als Ersatz für schriftliche Klassenarbeiten

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) kann am BWG auch in der Jahrgangsstufe 9 und 10 eine weitere mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung durchgeführt werden. Die Fachschaft hat in Absprache mit der Schulleitung und den Fächern Spanisch und Latein vereinbart, dass in der Klasse 8, im 1. Halbjahr, die zweite Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden soll. Diese kann beispielsweise zum Thema *„Activités préférées, se rencontrer et planifier des activités à Paris ou à Nice“* (inklusive einer Bildbeschreibung) erfolgen.

Die Prüfungen enthalten sowohl einen monologischen als auch einen dialogischen Teil und werden als Partnerprüfungen durchgeführt.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Prüfung ohne Vorbereitungszeit. Die Leistungen werden von der unterrichtenden Lehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Französischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 8 wird folgender Bewertungsbogen eingesetzt:

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung (A2/A2+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahez u erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung elementarer Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln	5	4	3	2	1	0
Aussprache: im Allgemeinen klare verständliche Aussprache trotz merklichem muttersprachlichen Akzent	5	4	3	2	1	0
Grammatik und Sprachrichtigkeit: begrenztes Beherrschen einfacher Strukturen, Verständlichkeit trotz systematisch elementarer Fehler	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf einfachem Niveau: einfache, routinemäßige Situationen; einfacher und direkter Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und weitgehend kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie <i>et, mais, parce que</i>	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Agieren und Kooperieren auf einfachem Niveau mit Hilfestellung	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit: selbstständiges, teilweise stockendes Sprechen und Interagieren in Form von sehr kurzen Redebeiträgen mit Pausen, um neu anzusetzen oder neu zu formulieren	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sind im Internet verfügbar.

Themen: 1. Teil _____ 2. Teil _____

Prüfer: _____ Partner: _____ Klasse: _____

_____ Gesamtpunktzahl: _____ Note: _____

Unterschrift: Fachlehrer (Höchstpunktzahl: 35)

Bewertung

Punkte	35 - 31	30 - 26	25 - 21	20 - 16	15 - 7
Note	1	2	3	4	5

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1-, 1-2, 2+ usw. vornehmen.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen bei einer mündlichen Prüfung in Kl. 9/10 wird folgender Bewertungsbogen eingesetzt:

Seite 1: Zur Bewertung des monologischen Prüfungsteils

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen	<p>Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher;	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		2	<input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; grundlegende Struktur erkennbar	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
3	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		4	<input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
5	<input type="checkbox"/>						
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.						
7	<input type="checkbox"/>						
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.						
9	<input type="checkbox"/>						
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.						

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Seite 2: Zur Bewertung des dialogischen Prüfungsteils

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; weitgehend angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
5	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
7	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.		<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
9	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.					
Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt. Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 43	42 - 35	34 - 29	28 - 20	19 - 6	5 - 0

Für die Bewertung in Jahrgangsstufe 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Leistungsbewertung im Distanzunterricht im Fach Französisch

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Schüler*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung. Hierzu zählt auch eine transparente Rückmeldung an die Lernenden (vgl. schulinterne Regelungen).

Schriftliche Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten, mündliche Sprachprüfungen, Kursarbeiten im WP-Bereich, Klausuren in der Oberstufe) finden, sofern irgend möglich unter Wahrung der Hygienebestimmungen im Präsenzunterricht vor Ort in der Schule statt und bleiben daher von den Regelungen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht unberührt.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Bewertung von Leistungen beim Distanzunterricht

Schriftliche Aufgaben werden als eindeutig zu identifizierbares Word-Dokument bzw. handschriftlich (lesbar) als in einem Word-Dokument eingefügtes Foto über die mit der Lehrkraft festgelegte Abgabemöglichkeit bei Teams eingestellt.

Zur Sicherstellung der Eigenständigkeit der erbrachten schriftlichen Leistungen, können punktuelle Rückfragen der Lehrkraft bei Videokonferenzen oder Chats bezogen auf die abgegebenen Aufgaben Aufschluss geben.

Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung.

Eine Rückmeldung zu den erbrachten Leistungen kann im Fall der Mündlichkeit direkt in der Videokonferenz durch die Lehrkraft gegeben werden. Bei schriftlich abgegebenen Aufgaben kann sowohl eine individuelle (vgl. Abgabelliste bei „Aufgabe“) als auch eine allgemeine (Team „Allgemein“) Rückmeldung durch ein kurzes schriftliches Feedback seitens der Lehrkraft erfolgen. Es besteht ebenso die Möglichkeit, dass die Schüler*innen ihren Lernerfolg mit Hilfe von Musterlösungen eigenständig kontrollieren.

Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung sowie Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Sekundarstufe I

mündlich	schriftlich
<ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. - Hausaufgaben - Arbeitsblätter - Poster/Plakate 	<ul style="list-style-type: none"> ● Ergebnisse von Arbeitsaufträgen aus z.B. Wochenplanarbeit - Arbeitsblätter - Aufgaben zum kreativen Schreiben, z.B.

<ul style="list-style-type: none"> - Referate/Präsentationen (z.B.ppt) ● vorbereitete Sprechaufgaben, z.B. - Dialoge - Bildbeschreibungen - Interviews ▶ im Rahmen von Videokonferenzen (ggf. in Teilgruppen) ▶ über Audiofiles / Podcasts ▶ über Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> kollaborative Schreibaufträge - kleine Analysen - Interviews - Bilder - Lerntagebücher - Portfolios - Ergebnisse von Gruppenarbeiten ▶ (analog) Heft-/Mappenabgabe ▶ Abgabe bei Teams unter der Rubrik „Aufgabe“ bzw. im Kursnotizbuch ▶ Antworten auf Quizfragen (Teams) ▶ Erstellung eigener Quiz, z.B mit „Kahoot!“
--	--

Sekundarstufe II

mündlich	schriftlich
<ul style="list-style-type: none"> ● Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. - Poster/Plakate - Referate/Präsentationen (z.B.ppt) ● vorbereitete Sprechaufgaben, z.B. - Vorträge (auch erstellter Hausaufgaben) - Diskussionen - Rollenspiele / Perspektivübernahme - Sprachmittlung ▶ im Rahmen von Videokonferenzen (ggf. in Teilgruppen) ▶ über Audiofiles / Podcasts ▶ über Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> ● Ergebnisse von Arbeitsaufträgen, z.B. - Aufgaben zum kreativen Schreiben, z.B. kollaborative Schreibaufträge - Inhaltsangaben - Analysen - Kommentare - Sprachmittlung - Portfolios - Ergebnisse von Gruppenarbeiten - Projektarbeiten - Bilder - Erstellen von digitalen Schaubildern ▶ Abgabe bei Teams unter der Rubrik „Aufgabe“ bzw. im Kursnotizbuch ▶ Antworten auf Quizfragen (Teams) ▶ Erstellung eigener Quiz, z.B mit „Kahoot!“

Bewertungskriterien

- Einhaltung des Abgabetermins
- Umfang
- Sorgfalt
- sachliche Richtigkeit
- sprachliche Richtigkeit
- Eigenständigkeit
- Kontinuität
- gedankliche Komplexität
- Transferleistung

Bewertung schriftlicher Arbeiten:

Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets termingerecht eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich komplex und zeichnen sich durch besondere fachliche Tiefe und Sorgfalt aus.
gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen. Sie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Ergebnisse werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich einfach sowie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
mangelhaft	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Mitarbeit bei Teams erfolgt selten. Ergebnisse werden nicht kontinuierlich abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich, sprachlich oft nicht präzise und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
ungenügend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Keine Mitarbeit bei Teams. Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich unpräzise und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Französischunterricht wird in der SI für die Klasse 7-10 von der Schule als Leihgabe vergeben. Zu den vergebenen Lehrmitteln gehören das Schülerbuch zum Lehrwerk (*Découvertes, série jaune* für G9) und das Grammatische Beiheft. Das dazugehörige *cahier d'activités* muss jeweils von den Schüler*innen angeschafft werden.

Darüber hinaus können jederzeit zu den Vorgaben des KLP passende buchunabhängige authentische Materialien ergänzt werden. Von den Fachlehrkräften werden nach Bedarf weitere Begleit- und Fördermaterial ausgeteilt (zum Beispiel aus dem Trainingsbuch).

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

eine Auswahl verschiedener Lektüren, Filme oder Unterrichtsbegleitende Video-Clips die von der Fachschaft Französisch angeschafft wurden

die Nutzung der Computerräume für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Französisch des BWG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des BWG lernen sukzessive den Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern in analoger oder digitaler Form. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

In Klassenarbeiten und Prüfungen der Sek I ist der Einsatz von Wörterbüchern als Hilfsmittel nicht zulässig.

Weitere Hinweise

Folgende Materialien können zusätzlich bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe bemüht sich in Absprache mit den Fächern Französisch und Spanisch um die Zuweisung eines/ einer muttersprachlichen *assistant/ assistante*. Dabei wechseln sich die Sprachen ab. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant/ assistante* wird in Absprache der Fachkollegen der jeweiligen Fremdsprache koordiniert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Französisch ist um eine stetige Entwicklung und Sicherung der Qualität ihrer Arbeit bemüht. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind im Rahmen der personalen Ressourcen gegenseitiges Hospitieren, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ggf. zu Beginn eines Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt kontinuierlich in jedem Schuljahr. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r			Cif	
Stellvertreter/in			Löc	
DELFI-AG			Cif	
Exkursion nach Lüttich			Löc/ Cif	
Infos Voltaire				
Infos Schüleraustausch der Stadt Bielefeld				
Vorlese-Wettbewerb				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Lehrwerk (Bd 1, Bd 2, Bd 3, Bd 4)+ GBH				
	Begleitmaterialien insbesondere Trainingsbuch/ Klassenarbeitstrainer				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				

- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				